

Ich schaute nach Hörnern und Schwänzen, aber sie hatten keine

von Roman Herzog

Regie: Iris Drögekamp

Produktion: SWR 2013, 54 Minuten

In Italien hält sich bis heute die Legende vom "humaneren" Faschismus all' Italiana, nicht nur unvergleichbar mit dem barbarischen Nazi-Regime, sondern frei von Gewaltexzessen und Gräueltaten. Denn der Mythos der guten Italiener (Italiani Brava Gente) überdeckt die nicht aufgearbeitete Vergangenheit. So wissen bis heute nur wenige von den während des Faschismus begangenen Kriegsverbrechen, etwa im Abessinienkrieg im heutigen Äthiopien. Die überstiegen in ihrer Dimension alle bis dahin bekannten Gewalttaten: Denn Benito Mussolini hatte große Pläne, fand willige Helfer und wusste die breite Masse der Bevölkerung hinter sich: Neuer "Lebensraum" in Afrika war seine Devise, ein zweites italienisches Imperium nach dem Römischen, ein Tausendjähriges Reich, unter Führung der überlegenen italienischen Rasse. Was ist in den 30er-Jahren in Äthiopien geschehen? Wie sehr ist das heutige Italien von dieser Vergangenheit geprägt? Und wie gefährlich ist das Nicht-Wissen über die Ereignisse angesichts der neo-faschistischen Bewegungen im heutigen Europa?

Robert Besta, Horst Hildebrand, Oliver Jacobs, Sebastian Mirow, Lukas Rüppel, Doris Wolters, Sabine Kastius